

Bericht

des Stadtentwicklungsausschusses

über die Drucksache

18/3359 „Call a Bike“ – zusätzliche Mobilität im innerstädtischen Bereich

Vorsitzender: **Jan Quast**

Schriftführer: **Hans-Detlef Roock**

I. Vorbemerkungen

Die Drs. 18/3359 ist dem Stadtentwicklungsausschuss am 18. Januar 2006 auf Antrag der CDU-Fraktion überwiesen worden. Der Stadtentwicklungsausschuss befasste sich in seiner Sitzung am 9. Februar 2006 abschließend mit der Drucksache.

II. Beratungsinhalt

Die SPD-Abgeordneten erläuterten ihren vorliegenden Antrag. Sie führten aus, dass die Deutsche Bahn als Hauptsponsor der Fußball WM 2006 das Fahrradmietsystem „Call a Bike“ in Hamburg rechtzeitig zur Fußball WM einführen könnte und dieses gut zur Gesamtstrategie Hamburgs zur Fußball WM 2006 passen würde. Man frage sich, warum die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt die Einführung eines solchen Fahrradleihsystems bisher nicht weiter vorangetrieben habe, denn in 2003 habe es bereits eine einstimmige Beschlusslage aller Fraktion in der Bürgerschaft für ein Miet-system gegeben.

Die Senatsvertreterinnen und -vertreter äußerten ihre Bedenken bezüglich des Systems „Call a Bike“. Man habe den Eindruck, dass die Deutsche Bahn zur Einführung mit Investitionen seitens der Stadt Hamburg rechne und prüfe deshalb zunächst weitere Anbieter.

Die CDU-Abgeordneten stimmten grundsätzlich der Einführung eines Fahrradmietsystems in Hamburg zu, so wie sie in 2003 dem hierzu gestellten Antrag der GAL-Fraktion (17/2879) zugestimmt hätten. Man habe aber nicht entschieden, ob es das System der Deutschen Bahn sein müsse. So betreibe die Firma Decaux eine interessante und erfolgreiche Alternative in Lyon, die Deutsche Bahn hingegen müsse aufgrund von Schwierigkeiten zurzeit hinsichtlich der Fahrradabstellplätze ein neues Konzept entwickeln und prüfen. Es sei zweifelhaft, ob ein in Teilen nur mangelhaft funktionierendes Fahrradmietsystem für die Fußball WM 2006 von großem Nutzen sei und damit Kosten und Verbindlichkeiten für die Stadt zu rechtfertigen seien. Der Vorschlag der CDU-Abgeordneten laute deshalb, den vorliegenden Antrag zwar nicht abzulehnen, das Petition aber dahingehend zu ändern, dass der Senat zunächst unterschiedliche am Markt befindliche System prüfe, nach sechsmonatiger Frist das Ergebnis der Bürgerschaft mitteile und ein Fahrradleihsystem zur Saison 2007 einführe.

Die GAL-Abgeordneten verwiesen auf den schon langen Vorlauf des Projekts seit 2003 und äußerten ihr Unverständnis, warum vor dem Hintergrund der intensiven Vorbereitungen für die Fußball WM 2006 nicht eine touristische Attraktion wie ein Fahrradleihsystem eingeführt werden könne. Man bitte den Senat um Erläuterungen zu den möglichen Kostenvorstellungen der Deutschen Bahn und welche anderen Systeme bereits geprüft seien.

Die Senatsvertreterinnen und -vertreter vermuteten, dass aufgrund der Diskontinuität von Anträgen bei einem Wahlperiodenwechsel der Antrag aus 2003 nicht weiterverfolgt worden sei. Insofern könnten keine näheren Angaben gemacht werden.

Die SPD-Abgeordneten äußerten ihr Unverständnis für die langsame Vorgehensweise der Behörde, viele andere deutsche Großstädte hätten das Leihsystem „Call a Bike“ bereits eingeführt: Es lägen somit fertige Konzepte vor, die übertragbar seien. Sie hinterfragten die Bereitschaft der Behörde, sich finanziell an der Einführung eines Fahrradleihsystems zu beteiligen.

In Berlin habe es zwar eine kostenlose Einführung von „Call a Bike“ gegeben, so die Senatsvertreterinnen und -vertreter, in Hamburg wolle die Deutsche Bahn dies so aber nicht verwirklichen. Auch sei die große Menge an Wasserflächen ein Indikator für vermehrte anzunehmende Verluste von Fahrrädern in Hamburg, deshalb halte sich die Deutsche Bahn bezüglich einer Einführung in Hamburg zurück. Es habe somit noch keine konkreten Gespräche gegeben und man sei noch auf der Suche nach Alternativsystemen, die für Hamburg kostengünstiger seien.

Aufgrund einer Nachfrage der GAL-Abgeordneten erläuterten die Senatsvertreterinnen und -vertreter, dass es abhängig von der Höhe der entstehenden Kosten eventuell einer Ausschreibung bedürfe, man aber die Einführung eines Leihsystems bis zur Fahrradsaison 2007 realisieren könne.

Die GAL-Abgeordneten regten die Ergänzung des Petitums dahingehend an, dass neben die Aufführung des Fahrradmietsystems „Call a Bike“ die Formulierung „oder eines vergleichbar starken und attraktiven Leihsystems“ gesetzt werde. Sie äußerten ihre deutliche Kritik an der Tatsache, dass man über eine extensive Erweiterung der Ladenöffnungszeiten im Zusammenhang mit der Fußball WM 2006 nachdenke, aber das Bedürfnis der WM-Besucher nach Fahrradfahren nicht berücksichtige.

Die SPD-Abgeordneten stimmten dem Ergänzungsvorschlag der GAL-Abgeordneten zu und übernahmen ihn in ihren Antrag. Man vertraue auf das Leistungspotential der Deutschen Bahn und verstehe die Verzögerungen nicht. Dem Ergänzungsvorschlag der CDU-Abgeordneten nach erneuter Prüfung weiterer Systeme im Jahr 2007 werde man nicht zustimmen, da es jetzt darum ginge nach fast dreijährigem Vorlauf zügig ein System möglichst bis zur WM zu realisieren.

Die CDU-Abgeordneten lehnten den Vorschlag der GAL-Abgeordneten ab, „Call a Bike“ sei ohne ein zu spezielles Nutzerklientel ein kräftiges Zusatzgeschäft. Ein zukunftsfähiges Fahrradmietsystem müsse vernünftig konzipiert sein, man wolle keine unnötigen Steuergelder in ein zu anfälliges System wie „Call a Bike“ investieren.

III. Ausschussempfehlung

Der Stadtentwicklungsausschuss empfiehlt der Bürgerschaft mehrheitlich mit den Stimmen der CDU-Abgeordneten und gegen die Stimmen der SPD- und GAL-Abgeordneten den Antrag aus der Drs. 18/2259 in folgender veränderter Fassung anzunehmen:

Der Senat wird ersucht,

- 1. unterschiedliche am Markt befindliche Leihfahrradsysteme im Hinblick auf eine Einführung zu Beginn der Fahrradsaison 2007 zu prüfen und*
- 2. der Bürgerschaft innerhalb von sechs Monaten zu berichten.*

Hans-Detlef Rook, Berichterstatter